

Die Florence und Ewald Boucke Stiftung

»Die aus dem verbliebenen, der Universität Heidelberg zugefallenen Vermögen neu gegründete Stiftung sollte dem Testament nach mittellose Studenten der Musikwissenschaft fördern. Die Stiftung wurde zum 1. April 1945 in die Vereinigte Studienstiftung der Universität eingegliedert. Für die Vergabe von Stipendien waren die Zinsen aus den Wertpapieren und die monatliche Miete vorgesehen. Doch die Miete reichte nicht einmal für die Instandhaltung des Hauses aus und nach der Währungsreform von 1948 war das Vermögen der Stiftung stark dezimiert:

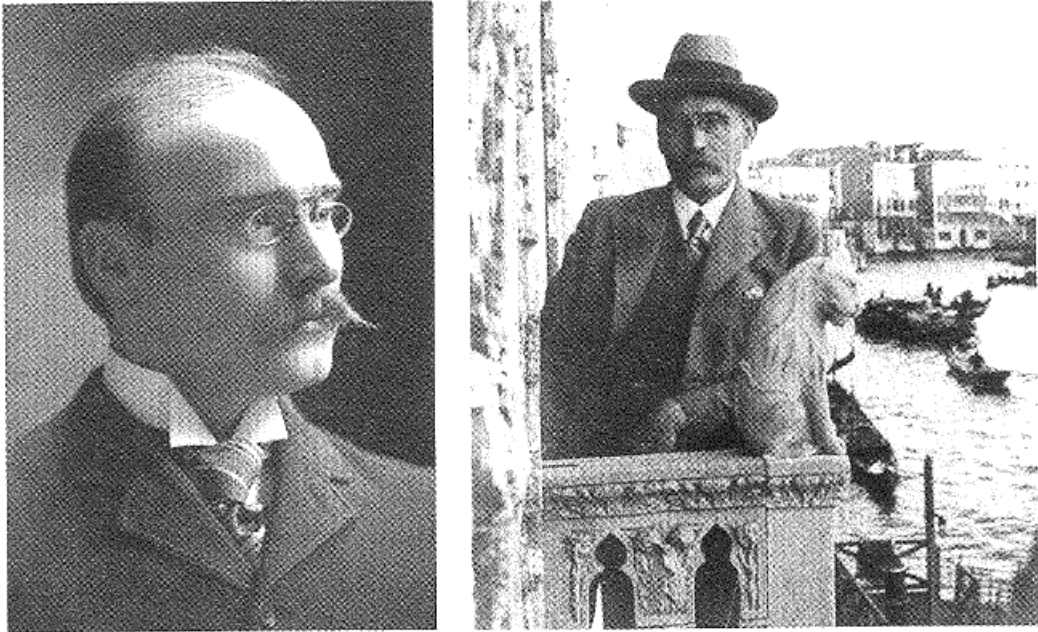
Das Barvermögen der Florence- und Ewald Boucke-Stiftung ist durch die Inflation und durch die Währungsreform vollkommen zusammengeschmolzen. Das Stiftungsvermögen besteht nur noch aus dem Anwesen Neuenheimerlandstr. 14. (Briefkonzept an Ministerialrat Westphal vom 13. April 1953).

Auch damit wurde der Hausverkauf begründet. Der Erlös wurde dann als Kapital für die Stiftung verwendet.

Die Stiftung besteht noch heute und ermöglicht unbemittelten Studenten der Musikwissenschaft einen Zuschuss zu ihrem Unterhalt. Die Direktion des Musikwissenschaftlichen Seminars erhält von der Vereinigten Studienstiftung jährlich Bescheid, welche Summe zur Verfügung steht, und kann dann Studenten zur Förderung vorschlagen. Die Aufzeichnungen zur jährlichen Stipendienvergabe beginnen 1950. Zuvor hatte die Renovierung des Hauses vermutlich die gesamten Erlöse beansprucht. Zwischen 1950 bis 1974 wurden 77 kleine Stipendien in unterschiedlicher Höhe (insgesamt 33.720 DM) vergeben. Oft erhielten die geförderten Studenten mehrere Jahre in Folge Stipendien. Sechs mal konnte dagegen kein Stipendium vergeben werden, entweder weil keine Bewerber vorgeschlagen worden waren oder weil der Zinserlös für den Erhalt des Kapitals benötigt wurde. Zuletzt wurden zwischen 2001 und 2013 insgesamt 32 Studenten mit einem Gesamtbetrag von 31.440 € gefördert.«¹

¹ Nicolai Johann Schmitt: *Ewald August(us) Boucke. Germanist und Schriftsteller zwischen »Neuer Welt« und »Vaterland« 1871–1943*, Heidelberg 2015. S. 95 f. Die Photographien finden sich auf S. 106 derselben Publikation.

7.3.1. Bilder von Boucke in den USA



Bilder aus der Akte *Ewald A. Boucke Correspondence, 85769 Aa 1* (MHC).

7.3.2. Bilder von Ewald (und Florence) Boucke in Heidelberg



Bilder aus der Akte B-9522 (UAH).